

Ehrenamtliche Sprachbegleitung



Was kann unter dem Angebot der ehrenamtlicher Sprachbegleitung verstanden werden?

Sprachbegleitung ist ein Angebot, Geflüchtete beim Lernen der deutschen Sprache freiwillig zu unterstützen. Ein solches Angebot ist für viele geflüchtete Menschen die erste Möglichkeit, einen Zugang zur neuen Sprache zu finden. Wenn du als Sprachbegleitung tätig wirst, bist du selbst eine der ersten „Brücken“ zu der neuen Sprache.

Verschiedene Formen der Sprachbegleitung

Sprachbegleitung muss nicht in Form von Unterricht stattfinden. Sprache ist in erster Linie ein Mittel der Begegnung und Handlung. Um persönliche Bedürfnisse, Wünsche, Ziele und Rechte aussprechen und verfolgen zu können braucht es eine gemeinsame Sprache. Einfach gesagt: Man muss Deutsch sprechen können, um in Deutschland möglichst selbstbestimmt Handeln zu können. Sprachbegleitung kann durch niedrigschwellige und freiwillige Angebote dazu beitragen, dass geflohenen Menschen genau das ermöglicht wird.

Es kann viele verschiedene Formen der Sprachbegegnungen und -Begleitung geben. Von Sprachcafés und Tandem-Treffen, über Ausflüge oder gemeinsames Kochen gibt es viele Möglichkeiten, der deutschen Sprache im Alltag zu begegnen und sie in diesen alltäglichen Situationen zu üben. Während solcher Begegnungen ist es möglich, sich kennen zu lernen, über Gemeinsamkeiten und Interessen zu sprechen und Beziehungen aufzubauen. Beruht die Sprachbegegnung auf gegenseitigem Austausch, eröffnen sich nebenbei viele Möglichkeiten des Kennenlernens.

Solche Situationen und Begegnungen zum Deutsch Lernen und dem gegenseitigen Kennenlernen sind viel wichtiger und hilfreicher, als z.B. die Vermittlung der Grammatik. Natürlich kannst du auch eine ehrenamtliche Form von Unterricht anbieten, wenn du dich damit sicher fühlst und es dir nichts ausmacht, mit Gruppen zusammen zu arbeiten, in denen es sehr unterschiedliche Vorkenntnisse gibt. Hierbei ist es wichtig, den Teilnehmenden

zu erklären, dass es sich um ein ehrenamtliches Angebot handelt und z.B. keine offiziellen Zertifikate über den Spracherwerb ausgestellt werden können.

Wenn du Menschen beim Deutsch Lernen unterstützen willst, beachte, dass jede*r eine individuelle (Bildungs-)Biographie mitbringt und auf unterschiedliche Weise lernt. Es ist für viele Geflüchtete sehr wichtig, die deutsche Sprache schnell zu erlernen, dennoch ist das aber längst nicht für jede*n vorrangig. Für viele Menschen gibt es dringendere Sorgen, Probleme und Wünsche, z.B. die Sorge um die Familie im Heimatland oder bevorstehende Amtstermine. Versuche deshalb, es nicht persönlich zu nehmen, wenn jemand kurzfristig absagt oder nur unregelmäßig zu deinem Angebot erscheint. Es kommt auch vor, dass jede Woche andere Leute an den Angeboten teilnehmen. Das kann an den genannten Gründen liegen aber auch an äußeren Umständen, wie z.B. an einem Umzug in eine eigene Wohnung.

Habe im Blick, dass die Muttersprache für viele Geflüchtete oft das einzige ist, was sie aus ihrem Herkunftsland mitnehmen konnten. Dementsprechend wichtig kann die eigene Sprache für geflohene Menschen sein bzw. kann sie an Bedeutung gewinnen. Sie kann eine der wenigen Rückzugsmöglichkeiten darstellen und Sicherheit spenden.

Überlegungen und Tipps für die Sprachbegleitung

Wenn du dich ehrenamtlich als Sprachbegleitung engagieren möchtest, kann es hilfreich sein, dich einmal selbst zu fragen, warum du im Bereich der Sprache tätig werden willst. Bist du z.B. neugierig auf deine eigenen und andere Zugänge zu deiner Sprache? Kannst du dich noch daran erinnern, wie du selbst diese Sprache erlernt hast und vielleicht auch auf diese Fähigkeiten zurückgreifen? Und: Hast du Interesse an den Menschen, die diese Sprache erlernen wollen und an ihren Hintergründen?

Um dich selbst nicht zu überfordern, solltest du immer mal wieder überlegen, ob der zeitliche Umfang deines Engagements für dich noch in Ordnung ist. Überlege außerdem, ob du lieber mit mehreren Menschen gemeinsam oder vielleicht nur im Zweier-Kontakt arbeiten möchtest. Dabei solltest du dich immer wieder fragen, wo deine eigenen Grenzen liegen. Sei es in der Intensität der Begleitung, in den persönlichen Beziehungen aber auch bei Fragen zur

Sprache oder zu ganz anderen Themen. Es ist ganz normal, nicht alles zu wissen, nicht immer Zeit zu haben und nicht alles zu können. Wenn du dir darüber bewusst bist, ist es einfacher für dich diese Grenzen auch zu wahren und zu artikulieren.

Die eigenen Erwartungen an die Tätigkeit als Sprachbegleitung und an die Lernenden bewusst zu hinterfragen ist ebenfalls sinnvoll. Sich z.B. zu fragen, warum eine Person manche Informationen nur sehr langsam verinnerlichen kann, was sie vielleicht anderes im Kopf haben könnte hilft, um kein pauschales Bild vom Gegenüber zu entwickeln und eigenen Enttäuschungen vorzubeugen. Beachte außerdem, dass die Muttersprache vieler Menschen aus ganz anderen Schriftzeichen besteht und manche Menschen gar nicht die Möglichkeit hatten, überhaupt Schreiben und Lesen zu lernen. Es kann also sein, dass es erstmal darum geht, das deutsche Alphabet kennenzulernen. Diese Form von Unterricht wird "Alphabetisierung" genannt und erfordert viel Wissen, Zeit und Kontinuität. Solche Unterrichtsformen sollten in den meisten Fällen von professionellen Lehrkräften durchgeführt werden.

Für die Praxis

Als Grundsatz für die Sprachbegleitung kann festgehalten werden: Lernen im Kontext! Das heißt der Fokus sollte darauf gerichtet sein, ob das Lernen und der Wortschatz den Bedürfnissen der Geflüchteten und ihrer aktuellen Lebenssituation in Deutschland entsprechen. Für die meisten ist es viel wichtiger, ein Behördenformular verstehen und ausfüllen zu können als die Formen des Konjunktivs zu lernen.

IDEEN

- z.B. Prospekte mitbringen, darüber sprechen, was gebraucht wird
- oder einen Stadtplan; zeigen, wo was zu finden ist
- in die Stadt gehen / nach dem Weg fragen usw.
- Verständnis üben, also die Bedeutung des Gesagten wirklich verstehen
- dort hingehen, wo die Sprache gebraucht wird: z.B. eine Busfahrkarte im Bus kaufen, in den Supermarkt gehen usw.

Es gibt viele verschiedene Sprech-Kulturen. Um Missverständnisse zu vermeiden hilft es, übliche deutsche Sprechweisen und Gesten, zum Beispiel zur Begrüßung, kennenzulernen.

Eine Sensibilität für unterschiedliche kulturelle Bezugs- und Lernsysteme ist für

die Sprachbegleitung wichtig. Überfordere dich selbst und dein Gegenüber nicht mit zu vielen Inhalten, zu viel Wortschatz oder einem schnellen Lern-Tempo.

Grundsätzliches zur ehrenamtlichen Sprachbegleitung

Ein professioneller Sprachkurs kann durch die ehrenamtliche Sprachbegleitung nicht ersetzt werden! Das Geben und Leiten von Sprachunterricht sollte Profis überlassen werden, die dafür ausgebildet sind. Es geht damit ein hohes Maß an Verantwortung und Zeitaufwand einher. Freiwillige Sprachbegleitung hingegen hilft Geflüchteten, sich im Alltag immer selbstständiger zurecht zu finden. Nur in den Sprachkursen der Integrationskurse können offizielle Zertifikate durch regelmäßige Teilnahme und das Ablegen von einer Prüfung erlangt werden.

Material

Als Grundausrüstung zum gemeinsamen Lernen reicht es, Zettel, Stift und Wörterbuch parat zu haben. Das Aufmalen und Schreiben von Gegenständen und Begriffen kann oft sehr hilfreich sein. Praktisch ist es auch, wenn du ein Smartphone hast und dich mit den verschiedenen Funktionen und Apps auskennst. Damit kannst du oft sehr schnell Begriffe übersetzen. Es kann

BIBLIOTHEK

Die Zentralbibliothek am Wall, sowie ihre Zweigstellen in den Stadtteilen, stellen ein nützliches Angebot an Literatur und Handbüchern rund um die Sprachbegleitung und -vermittlung zur Verfügung. Im Sonderbestand "Willkommen in Deutschland" (zu finden im 2. Obergeschoss in der Zentralbibliothek am Wall) findest du u.a. viele Materialien zum Thema "Deutsch als Zweitsprache" aber auch zweisprachige Kinderbücher oder Literatur zu interkulturellen Kompetenzen. Dort findest du auch weiterführende Flyer sowie eine Linksammlung, um auch Online-Angebote gezielt nutzen zu können. Medientipps und Beispiele für deine Tätigkeit kannst du auch unter folgendem Link finden:
<http://www.stabi-hb.de/Katalog.html>

Außerdem können Führungen durch die Stadtbibliothek für freiwillige Sprachbegleiter*innen und auch für Geflüchtete gebucht werden. Um eine Führung zu buchen, melde dich entweder direkt bei der Stadtbibliothek, kontakt@stadtbibliothek-bremen.de oder bei Franziska Suckut, suckut@gemeinsam-in-bremen.de.

ebenfalls nützlich sein, sich gemeinsam Fotos und auch Videos angucken zu können. Über solche Hilfsmittel kannst du einfach ins Gespräch mit deinem Gegenüber kommen und ihr könnt z.B. über eure Familien und Musiker*innen etc. sprechen.

Für viele Menschen ist es sehr hilfreich, wenn Begriffe visualisiert werden. Versuche, alles womit du arbeiten möchtest, interaktiv mit den Lernenden zu nutzen und überlasse ihnen, wenn möglich, den meisten Redeanteil.

- unter der Rubrik "Bibliothek" auf www.gemeinsam-in-Bremen.de findest du vielseitige Material-Vorschläge u.a. von Freiwilligen, die z.B. für verschiedene Altersstufen und Sprach-Niveaus konzipiert sind

- Zum Einstieg kann der Ordner mit dem Titel „mein Deutschland“ von Langenscheidt ein gutes Hilfsmittel sein, ebenso wie die Angebote von Klett: <http://www.klett-sprachen.de/deutsch-fuer-fluechtlinge-und-asylsuchende/ein-guter-start/c-1159>

Informationen zu Sprach-/Integrationskursen

Geflüchtete Menschen können unter bestimmten Umständen an einem Integrationskurs (= Sprachkurs) teilnehmen bzw. sind sogar dazu verpflichtet. Generell gilt, dass nur Menschen an einem Integrationskurs teilnehmen können, die einen Aufenthaltstitel, sprich eine Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis (s. Glossar), erhalten haben. Sie haben ein Anrecht auf einen Integrationskurs und können dieses geltend machen. Verpflichtend sind Integrationskurse für Menschen mit Aufenthaltstitel, die nicht genügend Deutschkenntnisse vorweisen können. Wer zu einem solchen Kurs verpflichtet ist, stellt die Ausländerbehörde fest.

Vertiefende Informationen kannst du auf der Homepage des BAMF nachlesen: <http://www.bamf.de/DE/Infothek/TraegerIntegrationskurse/Organisatorisches/TeilnahmeKosten/Auslaender/auslaender-node.html>

Zudem kannst du dort auch ein Merkblatt bzgl. der Integrationskurse auf vielen verschiedenen Sprachen finden:

http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Integrationskurse/Kursteilnehmer/Merkblaetter/630-009_merkblatt-zum-antrag-auf-zulassung.html



Scan mich, um noch mehr Informationen zu erhalten!
www.gemeinsam-in-bremen.de